

### «Liebes Tagebuch»: Jetzt kommt der «Diary Slam»

Sie nannten die Veranstaltung «Cringe Night», damals, 2005, in Freddy's Bar Backroom im New Yorker Stadtteil Brooklyn: die «Nacht des Schämens». An diesem Abend traten mehrere Menschen auf, die etwas eigentlich Unvorstellbares taten und ein Tabu brachen: Sie lasen freiwillig und vor Publikum aus den Tagebüchern ihrer Jugend. Was in der Ostküsten-Metropole im Rückblick als Geburtsstunde der «Diary Slams» bezeichnet werden kann, hatte seinen Ursprung eigentlich in der Provinz des Mittleren Westens.

Die Initiatorin Sarah Brown aus Oklahoma hatte 2001 damit begonnen, ausgewählte Auszüge aus ihren Teenager-Tagebüchern per Mail ungefragt an Freunde und Bekannte zu senden. Die Dokumente pubertärer Nöte und Leidenschaft, die das ganze Spektrum vom allumfassenden Weltekel über den ziemlich konkreten Hass auf Eltern und Schule bis zum sehr spezifischen Liebeskummer umfassten, stiessen auf ein überraschend grosses Echo. Nach ihrem Umzug nach New York konzipierte Sarah Brown, befeuert von den positiven Reaktionen, eine Liveversion mit Moderation.

Beim neuen Format der «Diary Slams» ist eine Wertung durch Publikumsapplaus oder ein Juryverdict im Stile eines Slam-Poetry-Wettbewerbs möglich, aber nicht zwingend vorgegeben. 2011 wurde der erste «Diary Slam» in Deutschland organisiert – und jetzt plant das Berliner Kulturlokal Ono eine Veranstaltung, an der Menschen vor Publikum aus ihren Tagebüchern vorlesen. Das Ono-Team ist überzeugt: «Die Peinlichkeiten von gestern sind die Brüller von heute.» Die meisten Teilnehmer eines «Diary Slam» sind zwischen 25 und 35 Jahre alt. Offenbar ist bis heute die überwiegende Mehrheit der Vortragenden weiblichen Geschlechts. Das Ono-Bern sucht nun Menschen jeglichen Alters und beiderlei Geschlechts – Männer, tretet hervor! –, die weder den Vorwurf des Exhibitionismus noch den Tadel scheuen, schamlos voyeuristische Bedürfnisse zu bedienen. Man darf gespannt darauf sein, ob sich im Zeitalter der sozialen Medien überhaupt noch geeignete Tagebücher aus Teenager-Tagen finden lassen. Eine Regel bei den «Diary Slams» ist übrigens so selbstverständlich wie unumstösslich: Die Tagebuch-Auszüge dürfen nachträglich weder redigiert noch «verbessert» werden. Es gilt der Originaltext. (lex)

Anmeldung unter: [info@onobern.ch](mailto:info@onobern.ch)